



Zwischen Tarifeinheit und Tarifpluralität

Welche Zukunft hat die Tarifautonomie? Konrad-Adenauer-Stiftung, 8.12.2008

Dr. Britta Rehder, Max-Planck-Institut für Gesellschaftsforschung





Trend zu Konkurrenzgewerkschaften und die Auswirkungen auf Arbeitnehmervertretung und Gesellschaft: These 1

- > **Etablierung von Konkurrenzgewerkschaften ist nicht überraschend, sondern entspricht einem generellen Trend**
- > Die Ausdifferenzierung der Interessengruppenlandschaft ist ein übergreifendes Phänomen, das auch in anderen Politikfeldern zu beobachten ist, z.B. Agrarpolitik, Gesundheitspolitik
- > Marktnähere Gestaltung der Arbeitsbeziehungen impliziert auch, dass Arbeitnehmergruppen mit Marktmacht profitieren
- > Phänomen existiert auch auf Arbeitgeberseite: OT-Verbände als Unterbietungskonkurrenz der Arbeitgeberverbände



Trend zu Konkurrenzgewerkschaften und die Auswirkungen auf Arbeitnehmervertretung und Gesellschaft: These 2

- > **Der Trend zu Konkurrenzgewerkschaften ist nicht rückholbar, mittelfristig wird sich ein Nebeneinander von Industrie- und Spartengewerkschaften etablieren**
- > Betroffen sind etablierte Verbände mit langer Tradition und hohem Organisationsgrad
- > Prinzip der Tarifeinheit wird von der Rechtsprechung aus verfassungsrechtlichen Gründen (wohl) zugunsten der Tarifautonomie aufgehoben
- > Eingriffe des Gesetzgebers sind wenig wahrscheinlich; ein Vergleich mit Großbritannien ist verkürzt



Trend zu Konkurrenzgewerkschaften und die Auswirkungen auf Arbeitnehmervertretung und Gesellschaft: These 3

- > **Gleichwohl sind „anglo-amerikanische“ Gewerkschaftsstrukturen nicht zu erwarten**
- > Müller-Jentsch: „Eine kampffähige Gewerkschaft auf die Beine zu stellen, ist kein Murrenspiel.“
- > Voraussetzungen:
 - Langjährige Organisationstradition mit starker Mitgliederbasis
 - Starke berufliche Identität
 - Hohe Konfliktfähigkeit durch neuralgische Position im Arbeitsprozess
 - Staatlicher oder staatsnaher Sektor (aber: VAA)



Trend zu Konkurrenzgewerkschaften und die Auswirkungen auf Arbeitnehmervertretung und Gesellschaft: These 4

- > **Ein subjektives Erklärungsmoment der Spartengewerkschaften liegt in der Wahrnehmung, von Gewerkschaft, Arbeitgeber und Politik „im Stich gelassen zu werden“**
- > Selbsterklärungen kreisen um die Begriffe „Solidarität“ und „Beruf“
- > Integrationsversagen: Solidarität als wahrgenommene Einbahnstraße (adressiert an Einheitsgewerkschaft und Arbeitgeberseite)
- > Wahrgenommene Entwertung von Beruflichkeit als Widerspruch zur „Wissengesellschaft“ (auch adressiert an die Politik)